

XXII. GP.-NR

814 /J

2003-09-23

ANFRAGE

des Abgeordneten Pirkhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend Bildungsprogramm für bäuerliche Familienunternehmen

Das Landwirtschaftsministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut eine Bildungsinitiative für bäuerliche Familienunternehmen gestartet, bei der auch Agrarchemie- und Gentechnik-Konzerne als Partner aufscheinen. Unter dem Titel „Bildung zum Erfolg – Zukunft Österreich“ sollen ausgerechnet Firmen wie Bayer, BASF und der Gentechnikkonzern „syngenta“ den österreichischen Bäuerinnen und Bauern den Erfolgsweg für die Zukunft weisen.

Unter dem Motto „Holen Sie sich neue Anregungen für Sie persönlich und Ihren Betrieb“ wird für die Kurse der Landwirtschaftskammern und der Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFI) geworben.

Zum Auftakt der Initiative stellen Sie fest: „Mit der Initiative „Bildung zum Erfolg – Zukunft Österreich“ gehen wir einen neuen, innovativen Weg und werden gemeinsam mit mehr als 20 Partnern etwas bewegen.“

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie stellen Sie angesichts der agroindustriellen Bündnispartner die Unabhängigkeit der Bildungsangebote sicher?
2. Wie vertragen sich die Bündnispartnerschaften mit der Agroindustrie mit Ihrem Engagement für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Österreich?
3. Was verstehen Sie unter einem neuen, innovativen Weg und was wollen Sie mit Ihren Partnern bewegen?
4. Wie viele Mittel wurden insgesamt für diese Bildungsinitiative sichergestellt und wie viele Mittel kommen von den industriellen „Bündnispartnern“, insbesondere von Bayer, BASF und singenta?